Friedrich M. Fels an Arthur Schnitzler, 26. 10. 1894

Wien 26. Okt. 94

Wien.

Lieber Dr Schnitzler!

Danke für Ihre frdl. Bemühungen wegen Extrapost; sie sind gegenstandslos geworden. Ich soeben, mit Empfehlung von Dr. Brüll-Neuda, bei dem Besitzer, Konsul Thalberg, der mir sagte, mit Theater- und Kunstreferat sei er versorgt, dagegen möge ich ihm Feuilletons geben: er habe gestern den Nietzscheartikel in der Allg. gelesen.

Das Folgende bitte ich geheim zu halten: Dr. Ludassy hat vor ein paar Tagen den Kraus komen lassen; er möge versuchen, Theaterreferate zu schreiben; er, Ludassy, werde suchen, sie unterzubringen, nachdem er mit Glücksmans Berichten nicht zufrieden sei. So steht also die Sache diesmal so: ich bin nicht etwa, wie schon mehrmals zu spät gekomen, sondern einfach übergangen worden wegen – Kraus, den Sie zwar schätzen, der aber nichts weiß und nichts kan.

An sich geht mir die Sache nicht nahe; dazu schätze ich mich viel zu sehr und weiß, daß, wer Kraus mir vorzieht, um seinen Geschmack nicht zu beneiden ist; auch Neuman-Hofer hat den VKrausV ja wegen »Unwißenheit, die durch einen schneidigen Ton allein nicht gut zu machen sei«, hinausgeschmißen. Aber daß ich wieder einmal kein ständiges Referat bekomen habe, das schmerzt mich, wen ich bedenke, daß nun wieder mehr Aussicht für mich vorhanden ist, das nicht zu erreichen, was ich anstrebe. Mögen also die Dinge ihren Lauf nehmen: ich hadere mit niemanden.

Herzlichen Gruß von Ihrem

Fels

O DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.2956.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift nummeriert: »17«

6 Nietzscheartikel] Friedr. M. Fels: Friedrich Nietzsche. In: Wiener Allgemeine Zeitung, Nr. 4988, 26. 10. 1894, S. 2–3.

Extrapost

Wilhelm Brüll-Neuda Friedrich Nietzsche, →Friedrich Nietzsche, Wiener Allgemeine Zeitung

Julius von Gans-Ludassy Karl Kraus, Julius von Gans-Ludassy

Heinrich Glücksmann

Karl Kraus

Karl Kraus Gilbert Otto Neumann-Hofer, Karl Kraus